Interessengemeinschaft Gartenstadt Gräfelfing

Unabhängiges Bürgerforum e.V

Mathias Pollok – Steinkirchner Str. 10 – 82166 Gräfelfing Fraktionssprecher der IGG - www.igg.info

An den 1. Bürgermeister Herrn Peter Köstler

Rathaus Gräfelfing







Gräfelfing, den 26.01.2021

Betr.: Digitalisierung der Gemeindeverwaltung Gräfelfing

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die Fraktion der IGG beantragt, der Gemeinderat möge wie folgt beschließen:

der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung werden beauftragt, einen Plan zu den vier Punkten

- Digitales Antragsverfahren
- Digitale Vorhaltung von Gemeindeakten
- Digitale Bearbeitung von Verwaltungsprozessen
- Mobiles Arbeiten / Alternierende Telearbeit

zu erarbeiten. Dabei ist der aktuelle Status festzuhalten, die Konzepte zu den einzelnen Punkten einschließlich eines ehrgeizigen Zeitplans zu erstellen, sowie eine Aufstellung der zu erwartenden Kosten vorzulegen. Dringend empfohlen wird dazu die Einbeziehung eines externen Partners.

Begründung:

Im Oktober 2019 hat der Freistaat Bayern die Hightech Agenda Bayern gestartet, um Digitalisierung und Spitzentechnologie in Bayern voranzutreiben. Der weitere Schritt im Februar 2020 stand im Zeichen der Digitalisierung der Verwaltung mit dem Stichwort "Digitale Verwaltung neu denken".

Wir erwarten, dass die Gemeinde Gräfelfing bei diesem Thema im Sinne dieser vom Freistaat beschlossenen Punkte aktiv das Thema Digitalisierung voranbringt.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung entwickeln sich progressiv und bieten viele Chancen für die Gemeindeverwaltung Gräfelfing. Diese sind dringend zu nutzen.

Fraktion der IGG:

Mathias Pollok, (Fraktionssprecher), Annette Rosellen (stellvertretende Fraktionssprecherin), Wolfgang Balk (2. Bürgermeister), Lion Buro, Ute Sturm

Ein wichtiger Service für Bürgerinnen und Bürger besteht in der Möglichkeit, <u>digital Anträge</u> zu stellen. Ein entsprechendes Portal für die Bereitstellung ist zu installieren.

Die <u>digitale Vorhaltung von Akten</u> entwickelt sich zum Standard in Verwaltungen. Hierdurch lassen sich bereits bei der Beantragung von Leistungen, sowie im weiteren Verlauf der Bearbeitungsschritte signifikant Platzressourcen einsparen und der Papierverbrauch enorm reduzieren.

Durch die immer schnelleren Prozessoren und Leistungsvermögen der Speichermedien lassen sich bereits jetzt einige <u>Bearbeitungsprozesse</u> in der Verwaltung <u>automatisiert digital ("dunkel") bearbeiten</u>. Es wird geschätzt, dass sich in den nächsten 5 Jahren mehr als 70% aller Bearbeitungsprozesse ohne Beteiligung von menschlicher Unterstützung automatisiert digital ("dunkel") verarbeitet lassen. Die freiwerdenden Personalressourcen können gezielt zu weiteren Verbesserungen im Service, sowie der Qualitätssicherung eingesetzt werden. Zudem wird der Arbeitsmarkt immer weniger Möglichkeiten bieten, offene Stellen nachzubesetzen.

Das <u>mobile Arbeiten</u>, bzw. die <u>alternierende Telearbeit</u> (Homeoffice) ist Bestandteil in Verwaltungen, um die Kontakte am Arbeitsplatz in der Corona-Pandemie zu reduzieren. Diese Arbeitsform ist bereits jetzt nicht mehr wegzudenken. Es lassen sich einerseits Arbeitswege vermeiden und anderseits Büroflächen einsparen.

Mit freundlichen Grüßen

Mathias Pollok

für die Fraktion der IGG